

Urlaubstörn 2008
„Die Rundfahrt“
Fahrtenbericht von Agi und Günter Stegemann mit VA 3597 „Wickie“

Die Törnplanung gestaltete sich in diesem Jahr etwas schwierig. War doch ein runder Geburtstag unseres Sohnes im zweiten Drittel des Urlaubes in Stansdorf bei Berlin zu feiern. Um auf jeden Fall als Überraschungsgäste aufzutauchen, sollten wir uns schon in der Nähe aufhalten. Dann kam uns die Idee: „Die Rundfahrt“. Diese haben wir in unserer Berliner Seglerzeit, aus welchen Gründen auch immer, nicht geschafft. Wer weiß, wie lange wir es uns aufgrund der immer weiter steigenden Benzinpreise überhaupt noch leisten können.

Sonnabend, 21.06.2008

Wie immer hat Wickie eine Woche an der Freitreppe unserer Wohnung verbracht und wurde von uns „urlaubsklar“ gemacht. Der Smutje reinigt die Kojen und richtet die Kombüse ein. Der Skipper poliert, verstaut den Außenborder und füllt das erste Mal die drei 5 ltr. Kanister Benzin. Gut vorbereitet treffen wir um 12:30 Uhr nach 3,5-stündiger Fahrt beim ESVK in Kirchmöser ein. Leider ist der Kran defekt, die Reparatur dauert laut Kranfahrer mindestens bis Dienstag. Solange wollen wir nicht warten. Also geht es über die Brücke nach Plaue zu Brauckmann Boote. Hier geht alles „Ratz-Fatz“: Boot gekrant, Vorräte gebunkert und PKW mit Trailer abgestellt. Um 14:00 Uhr heißt es „Leinen los“, unsere Rundfahrt beginnt. 16:00 Uhr Schleuse Barnitz und um 18:30 Uhr Schleuse Stadt Rathenow. 19:00 Uhr fest am Wasserwander-Stützpunkt Optikpark. Ein schöner Park der Landesgartenschau 2006 und BUGA 2015. Heute wird hier die Mittsommernacht gefeiert und für 2,00 € Eintritt sind wir dabei. Live-Musik auf der Bühne und auf der Terrasse des Cafes. Immer wieder begegnen uns Hexen, Elfen und Zauberer. Ein Stelzenmann spaziert durch den Park und spielt auf dem Schifferklavier. Ein sehr schöner, sommerlich warmer Abend in einem wunderschönen Park. So kann der Urlaub weiter gehen.
19,3 sm unter Motor

Sonntag, 22.06.2008

Nach einem guten Frühstück bei Sonnenschein auf der Terrasse wird um 10:00 Uhr abgelegt. 11:45 Uhr Schleuse Grütz, 14:00 Uhr Schleuse Garz und um 16:15 Uhr im Yachthafen Havelberg fest. Ein schöner Yachthafen mit einem sehr netten Hafenmeister. Die ersten beiden leeren Benzin-Kanister fährt er zum Auffüllen höchstpersönlich mit seinem PKW zur Tankstelle. Toller Service. Es ist schwül heiß. Zum Abendessen und dem EM-Spiel Spanien-Italien draußen auf der Großbildleinwand geht es zum Griechen. Das Abendessen findet noch draußen statt. Eine schweres Gewitter zwingt uns allerdings zum Fußball gucken in den Saal. Auf dem Rückweg sehen wir, wie die Feuerwehr einem vom Blitz getroffenen Schornstein mit Hilfe eines Autokranes abträgt und sichert.
23,4 sm unter Motor

Montag, 23.06.2008



Vor dem Ablegen fährt die Varianta 65 „Kastellorizon“ mit morgendlichem „Hallo“ und „wir kennen euch von den Fahrtenberichten aus der Klassenvereinigung“ am Steg vorbei. Wir haben Probleme mit dem Motor, abgesoffen. Um 11:45 Uhr erreichen wir die Kahnschleuse Quitzöbel und treffen die Kastellorizon wieder. Die beiden Segler aus den Schwarzwald sind von Berlin aus zur Ostsee unterwegs. Mehr davon im Ihrem Fahrtenbericht!?! Oder? Gemeinsam wird geschleust. Um 13:00 Uhr erreichen wir die Schleuse Gnevsdorf, haben allerdings

die Kastellorizon aus den Augen verloren. Der Schleusenmeister hat die Zeit verschlafen und wir befürchten, hier bis zur nächsten Schleusung um 17:00 Uhr festzuliegen. Um 13:20 Uhr werden wir dann doch geschleust. Der Wind nimmt zu und wir erleben eine sehr kabbelige Elbe. Der Wind ist sehr böig und wir kränken wie beim Segeln. Gegen den Wind machen wir trotz Strömung nur 4 – 4,5 kn Fahrt, im Windschatten und querab 7 kn. Gegen Wind und Welle stampft Wickie wie auf der Ostsee. Kurz hinter Wittenberge trinken wir unseren Nachmittagskaffee. Bei Km 463 schneiden wir die Kurve und kaufen uns ein Stück Land, obwohl wir mindestens 10 m von den Buhnen entfernt sind. Die Strömung treibt uns immer weiter auf die Sandbank, das Ruder hängt sich aus, Splint und Buchse sind versenkt. Das Ruder wird mit einem Tampen gesichert, das Boot mit Motorsteuerung in den nächsten Windschatten gefahren, und das Ruder mit Ersatzbuchse und neuem Splint wieder eingehängt. Wir haben noch mal Glück gehabt, nur unser Schwert bewegt sich ab jetzt keinen Millimeter mehr. Beim Passieren der alten Landesgrenze zur DDR werden die Erinnerungen an 13 Jahre Transit fahren wieder geweckt. War schon eine schlimme, bedrückende Zeit. Um 19:00 Uhr erreichen wir die Schleuse Dömitz und machen um 20:00 Uhr am Wasserwanderzentrum Dömitz fest.
47,5 sm unter Motor

Dienstag, 24.06.2008

Jetzt haben wir ein Problem: alle drei 5 ltr. Kanister sind leer. Die Tankstelle ist gut 2 km entfernt. Wie soll ich mit zwei Händen drei Kanister tragen. Agi ahnt Schlimmes und hat die rettende Idee. Ein Kanister kommt in den Rucksack und ich mache mich allein auf den Weg. Um 11:30 Uhr erreichen wir die Schleuse Neu Kaliß. An der Schleuse



Findenwirunshier müssen wir eine längere Mittagspause einlegen. Nicht die Schleuse ist das Problem, sondern die Zugbrücke darf von 12:00 – 13:00 Uhr nicht bewegt werden. Gemütlich tuckern wir mit 6 km/h weiter. 14:00 Uhr Schleuse Malliß, 15:15 Uhr Schleuse Eldena, 16:15 Uhr Schleuse Güritz. Im Stadthafen Grabow zum Eisessen angelegt, um 18:00 Uhr die Schleuse Grabow, um 19:00 Uhr die Schleuse Hechtsfort passiert und um 20:00 Uhr in Neustadt-Glewe fest.
24,0 sm unter Motor

Mittwoch, 25.06.2008

Weiter geht die „wilde Fahrt“: 10:15 Uhr Schleuse Neustadt-Glewe, 11:15 Uhr Schleuse Lewitz, 12:15 Uhr Elde Dreieck, 13:00 Uhr Schleuse Garwitz, 15:15 Uhr Schleuse Parcim, 17:30 Uhr Schleuse Neuburg und um 19:30 Uhr in der Stadt Marina Lübz fest. Bei einem guten Essen auf den Eldeterrassen gibt es das EM Spiel Deutschland – Türkei.
28,0 sm unter Motor

Donnerstag, 26.06.2008



Wieder werden drei Kanister Sprit mit Hilfe des Rucksackes geholt und gebunkert. Um 11:30 Uhr die Schleuse Lübz passiert. In der Schleuse Bobzin erleben wir um 12:30 Uhr wie das weibliches Besatzungsmitglied eines Charterbootes beim Festmachen über Bord geht. Der Skipper hat hier wohl ein bisschen zu heftig und zu lange aufgestoppt. Das Mädels hatte sich mit dem Bootsharken bereits festgemacht als sie das Gleichgewicht verlor und kopfüber zwischen Boot und Schleusenwand ins

Wasser fiel. Zum Glück konnte sie schwimmen und außer ein paar blauen Flecken und Abschürfungen ist nichts passiert. Die beruhigenden Worte und klaren Anweisungen der Schleusenwärterin verhinderten hier Schlimmeres. Die Frau kletterte die 8 m hohe Schleusenleiter empor, um an Land zu kommen. 14:30 Uhr die Schleuse Barkow und um 15:30 Uhr die Schleuse Plau passiert. Die Drehbrücke in Malchow passieren wir um 17:00 Uhr und machen um 19:30 Uhr beim WSV Stille Bucht von Kamerun fest. Hier werden wir wie schon in den vergangenen Jahren ganz herzlich und freundlich vom Hafenmeister begrüßt. Beim Mast stellen schert die Schraube am Lümmelbeschlag ab. Die Vereinsmitglieder stehen uns sofort mit Rat und Tat zur Seite. Der Hafenmeister bietet uns die Werkstatt mit Werkzeug und Maschinen an. Wir vertagen die Reparatur auf morgen früh und schauen uns gemeinsam die 2. Halbzeit des EM-Spieles Russland-Spanien an.
27,8 sm unter Motor

Freitag, 27.06.2008

Die Schraube wird ausgebohrt. Danke für den super Service, sogar ein Gewindebohrer wird aufgetrieben. Als wir um 12:30 Uhr mit eingebundenem Reff ablegen, haben wir S-SW Wind. Auf Halbwind geht es bis zur Tonne 36. Es zieht sich immer mehr zu und der Wind nimmt mächtig zu. Dann setzt der Regen ein. Die starken Schauerböen zwingen uns, das Vorsegel einzurollen. Wir wenden und müssen den Motor zur Unterstützung nehmen, um den Kurs zu halten und nicht aufs Flache getrieben zu werden. Nach den Schauerböen setzt ergiebiger Regen ein. Wir können das Vorsegel wieder ausrollen und den Motor abstellen. Um 17:00 Uhr machen wir in der Stadtmarina Waren fest. Zum Trocknen der Klamotten wird das Wetter wieder freundlich. Wir erholen uns bei einem guten Abendessen im Reusenhus.

16,7 sm gesegelt

Sonnabend, 28.06.2008

Es regnet, also machen wir einen ausgiebigen Stadtbummel unterm Regenschirm. Wir hatten uns schon mit einem Hafentag abgefunden als gegen 18:00 Uhr der Regen aufhört. Bei herrlichem Sonnenschein und mäßigem Wind legen wir ab. Um 19:30 Uhr machen wir in Klink fest. Hier ist Hafentag. Das Abendessen ist gerettet und die Live-Musik hält uns bis in den frühen Morgen wach.

6,3 sm gesegelt

Sonntag, 29.06.2008

12:00 Uhr in Klink abgelegt. Zum Beine vertreten machen wir um 13:45 Uhr in Sietow fest. Um 14:00 Uhr geht es auf Kurs Bolter Kanal. Nach einer kurzen Besichtigungs-Rundfahrt geht es zum Endspiel gucken ins Sportstudio der Marina Claassee.

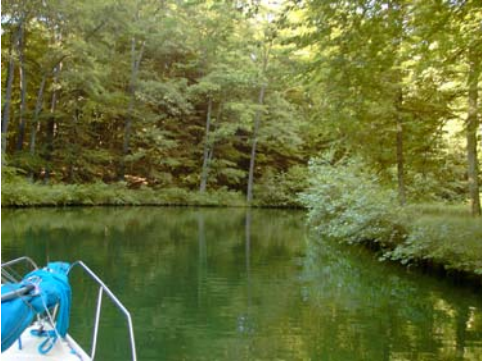
15,8 sm gesegelt

Montag, 30.06.2008

Bei herrlichem Sonnenschein und viel Wind aus W/NW um 11:00 Uhr abgelegt. Es geht noch mal bis zu den Untiefentonnen auf der Müritz. Dann wird Kurs auf die Kleine Müritz genommen. Um 14:00 Uhr fest im Müritz-Segel-Verein Rechlin. Nachdem Benzin und Proviant ergänzt wurden, wird am Abend der Mast gelegt.

11,1 sm gesegelt

Dienstag, 01.07.2008



9:00 Uhr abgelegt, 10:15 Uhr Schleuse Mirow, hier fischen wir mit dem Bootsharken die Vereinsflagge eines Ruderbootes aus der Schleusenammer. 11:30 Uhr Schleuse Diemitz. Im Labussee bergen wir einen riesigen Kugelfender. Dieser wird an der Schleuse Canow um 13:00 Uhr vom Verlierer, einem großen Motorboot, gegen eine eisgekühlte Flasche Lübser Pils eingetauscht. Die „Murmel“ ist für unser kleines Segelboot ehe viel zu groß. Weiter geht es: 14:30 Uhr Schleuse Strasen. Hier kaufen wir frischen Räucherfisch für das Abendessen. 16:00 Uhr Schleuse Steinhavel, 16:45 Uhr Schleuse Fürstenberg. Wir schleusen um 18:00 Uhr in Himmelfort, vom Haussee kommen wir über die Woblitz zum Großen Lychensee. Die Woblitz ist eine wunderschöne, sehr zu empfehlende Durchfahrt. Es geht durch Seerosenfelder und Hochwald, ganz urig. Im Großen Lychensee geht um 18:45 Uhr der Anker nieder.
29,7 sm unter Motor

Mittwoch, 02.07.2008

Um 8:00 Uhr geht der Anker auf. Zurück über die Woblitz zur Schleuse Himmelfort um 8:30 Uhr. Schleuse Bredereiche 9:30 Uhr, Schleuse Regow 10:30 Uhr, Schleuse Zaaren 11:30 Uhr, Schleuse Schorfheide 12:15 Uhr und um 14:30 Uhr in der Marina und Stadthafen Zehdenik fest. Ein sehr heißer und sonniger Tag mit 31°. Beim Stadtbummel sind 3 Kugeln Eis erforderlich. Wie immer wird in Zehdenik beim Griechen gespeist und über alte Zeiten geplaudert. Man kennt sich noch aus Berliner-Zeiten.
21,4 sm unter Motor

Donnerstag, 03.07.2008

Um 8:45 Uhr Schleuse Zehdenik, 10:15 Uhr Schleuse Bischofswerder; 11:15 Uhr Schleuse Liebenwalde, 13:00 Uhr Schleuse Lehnitz. Wir haben wieder herrlichen Sonnenschein mit 32°. Nur gut, das wir ein Sonnensegel haben. Um 16:00 Uhr geht der Anker im Niederneuendorfer See nieder. Wir wollen hier den Mast stellen, schließlich wollen wir morgen standesgemäß mit einem Segelschiff bei den früheren Segelkameraden im TSV anlegen. Aber zuerst ein Bad mit Schiff putzen. Dabei beobachten wir wie, ein größeres Segelschiff auf Schiet läuft und vergeblich versucht, frei zu kommen. Das Boot liegt hoch und trocken. Mit eigener Kraft geht da nichts mehr. Beim Hinschwimmen erkenne ich meinen alten Segelvater Olaf mit seiner Tonga. Die Überraschung ist groß. Nach ein paar lästernden Sprüchen wird der Anker aufgeholt. Mit einem Hahnepott geben wir rückwärts Schlepperhilfe. Als Bergelohn gibt es selbstgemachte Erdbeermarmelade von Heidi.
27,2 sm unter Motor

Freitag, 04.07.2008

In der Nacht hat es geregnet. Mein Freund Olaf kommt mit einem kleinen Schlauchboot angerudert, bringt frische Schrippen zum Frühstück und eine Buddel Rum für die gestrige Bergung. Unter Segel schleppen wir ihn um 11:00 Uhr zum Ufer zurück und verabreden uns am Sonntag zum Kaffee bei den Schmöckwitzern. Wir segeln weiter zum TSV, wo wir um 13:00 Uhr bei Regen von Dieter und Eva freudig überrascht empfangen werden. Wickie wird in ihrer alten noch immer freien Box festgemacht und fühlt sich wie zu Hause. Schließlich war diese Box 26 Jahre ihr Liegeplatz. Wir gehen duschen und fahren mit U- und S-Bahn nach Stansdorf um unseren Sohn auf seiner Geburtstagsparty zu überraschen.
6,6 sm gesegelt

Sonnabend, 05.07.2008

Überraschung ist gelungen. Heute lassen wir den gestrigen Geburtstag ausklingen und widmen uns ganz dem Enkelkind.

Sonntag, 06.07.2008

Beim TSV werden wir mit der Frage empfangen: „Seid Ihr wieder da?“ Leider nein. Es ist schön, dass man uns nach nunmehr 9 Jahren Abwesenheit noch nicht vergessen hat. Um 13:00 Uhr heißt es Abschied nehmen. Pünktlich zum Kaffee sind wir um 15:30 Uhr bei Olaf und Heidi auf der Tonga. Natürlich durfte nach dem Kaffee Jürgens Bornholm Kreation Anno 1995 „Amaretto mit Mathilde“ nicht fehlen. Immer noch sündhaft lecker. Ein kurzweiliger, erinnerungsreicher Abend in der Pflicht folgt.

6,3 sm gesegelt

Montag, 07.07.2008

Olaf hat frische Schrippen mitgebracht und zum Frühstück auf der Tonga eingeladen. Anschließend hilft er beim Mastlegen. Ein vorbildlicher Gastgeber. Gut gestärkt und mit den besten Wünschen nehmen wir um 10:00 Uhr Abschied. Die Schleuse Schönwalde erreichen wir um 11:30 Uhr und müssen wegen Wasserknappheit bis 12:00 Uhr warten. Macht nichts, wir haben ja Urlaub. Deshalb machen wir auch noch einen Abstecher nach Werder. Dort gibt es gute frisch geräucherte Lachsforellen. 18:00 Uhr fest im Seglerverein Einheit.

27,8 sm unter Motor

Dienstag, 08.07.2008

11:00 Uhr abgelegt, es regnet. Unterwegs bei Ketzin immer wieder starke Gewitterschauer. Es wird merklich kühler. Agi kocht einen Grog zum Aufwärmen und Aufmuntern. 16:00 Uhr Stadtschleuse Brandenburg und um 16:15 Uhr fest in der Marina am Dom. Wir haben im Vorbeifahren ein indisches Restaurant entdeckt mit einer schönen Sonnenterasse und Blick auf den Stadtkanal. Leider mussten wir wegen des Regens drinnen sitzen.

22,5 sm unter Motor

Mittwoch, 09.07.2008

Um 10:30 Uhr abgelegt und um 11:30 Uhr vorm Breitlingsee den Mast gestellt. Wir haben viel Wind und segeln nur mit der Fock. Wir kreuzen den Breitlingsee auf, in den Mörserschen See. Zur Durchfahrt zum Plauer See fehlt uns wegen der Untiefen der Mut. Also geht es auf Vorwindkurs über den Breitlingsee wieder zurück. Mühsam kreuzen wir im Fahrwasser den Plauer See auf und laufen in der Enge Plauer Hof auf Grund. Wieder geht das Ruder raus. Das letzte Stück zum Eisenbahner-Segel-Club fahren wir unter Motor. Erst gegen Abend beruhigt sich das Wetter.

14,2 sm gesegelt

4,4 sm unter Motor

Donnerstag, 10.07.2008

Der Wetterbericht verkündet auch für die nächsten Tage keine Wetterbesserung, viele Schauer und kaum Wind. Also legen wir den Mast und fahren um 14:00 Uhr die letzte Seemeile unter Motor zu Brauckmann Boote. Beim Kranen machen wir das Schwert wieder gangbar. Der Elbesand hatte dieses fest verkeilt. Zwischenzeitlich wird der Motor in der Werkstatt winterfest gemacht. Um 17:00 Uhr treten wir die Heimfahrt an und sind um 20:00 Uhr wieder in Seesen.

1,2 sm unter Motor.

Fazit:

Die Umfahrt war ein tolles Erlebnis. Abwechslungsreiche, interessante Landschaften. Viele zum größten Teil Selbstbedienungsschleusen. Leider kam das Segeln aufgrund der langen Kanalfahrten und vielen Schleusen zu kurz.

Statistik:

- 445 km getrailert
- 77 sm = 143 km unter Segel
- 304 sm = 563 km unter Motor
- 381 sm = 706 km gesamt
- 82,5 l Benzin
- 41 Schleusungen

Agi und Günter Stegemann